

# filmjournal

Februar 2020



MAREN KROYMANN HEINER LAUTERBACH BARBARA SUKOWA

## ENKEL FÜR ANFÄNGER

Erstaufführungen: DAS VORSPIEL \* SORRY WE MISSED YOU \* LITTLE WOMEN \* EIN VERBORGENES LEBEN \* INTRIGE \* KNIVES OUT \* ENKEL FÜR ANFÄNGER \* BOMBSHELL - DAS ENDE DES SCHWEIGENS \* DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME \* 1917 \* BESSER WELT ALS NIE \* THE GENTLEMEN \* DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE \* RUSSLAND VON OBEN

Filmreihen: Das Filmmuseum \* Stranger Than Fiction \* Le cinéma en français

Gäste: Gabi Röhr (Regisseurin), John David Seidler (Regisseur), Daniel Abma (Regisseur),

Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender Dt.-Franz. Gesellschaft), Inge Klein (Alzheimer Gesellschaft Duisburg)

### Neues aus der Geschichte...

macht das Programm im Februar anschaulich. Und diese Aufgabe übernehmen Regisseure, die selbst Kinogeschichte geschrieben haben. Roman Polanski arbeitet in dem Kostüm-Drama **INTRIGUE** die Dreyfus-Affäre auf. Terrence Malick beschreibt in **EIN VERBORGENES LEBEN** einen Mann, der Hitler den Kriegsdienst verweigerte.

Die Frage nach dem Sinn des Kriegs stellt sich auch, wer den beiden britischen Soldaten in Sam Mendes **1917** zwischen die Frontlinien folgt. Im weitesten Sinne geschichtlich ist inzwischen der Report **BOMBSHELL** über den Skandal um die sexuelle Belästigung von Frauen bei Fox-News. In der Doku-Reihe „Stranger Than Fiction“ sitzt eine Thronfolgerin im **ROYAL TRAIN** und schaut zurück auf die Zeit, als Rumänien noch ein Königreich war.

Das Motto „Historie im Februar“ lässt sich durchaus variieren: Robert Eggers nutzt für seinen expressiven Männerkampf **DER LEUCHTTURM** eine Filmtechnik, die vor knapp 100 Jahren die Kinowelt eroberte. Edward Norton belebt mit dem Krimi **MOTHERLESS BROOKLYN** das Genre des Film Noir. Rian Johnson unterhält in **KNIVES OUT** mit der Einsicht: Whodunnit-Geschichten im Stile von Agatha Christie kleiden das Kino durchaus klassisch.

Ganz ohne historischen Bezug – auch wenn Menschen mit viel Lebensgeschichte eine Rolle spielen – wirkt die deutsche Komödie **ENKEL FÜR ANFÄNGER** als rezeptfreies Mittel gegen das Februar-Grau. Und schließlich: In diesem Monat stellen wir den neuen Geschäftsführer der filmforum GmbH, Michael Beckmann, vor. Er übernimmt in einem geschichtsträchtigen Jahr für uns. Das älteste kommunale Kino Deutschlands wird 2020 goldene 50 Jahre alt.



# filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg  
Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748

www.filmforum.de · mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte  
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 22.000

Film und Medien  
Stiftung NRW freunde des filmforum ..

Das filmforum wird unterstützt von

### Ken Loach liefert ab:

## Sorry we missed you

**R**icky (Kris Hitchen) wittert die Chance, sein eigener Herr zu sein. Für einen Paketdienst in Newcastle kann er als selbstständiger Fahrer gutes Geld verdienen. Einen Lieferwagen braucht er dafür. Ricky überzeugt seine Frau Abbie (Debbie Honeywood), die als häusliche Krankenpflegerin arbeitet, ihr Auto zu verkaufen.

Altmeister des sozialkritischen Films beschreibt nüchtern die Ausbeutung hinter dem Business der Paketboten. Sein Drama **SORRY WE MISSED YOU** folgt der Naturnotwendigkeit einer Tragödie. Dem Kampf des Einzelnen stehen die Widernisse einer kaltherzigen und kaltschnäuzigen Gesellschaft gegenüber.



fen. Mit dem Geld kauft er den Wagen. Doch die Dinge laufen nicht wie geplant. Der knallharte Firmenboss Maloney (Ross Brewster) brummt saftige Strafen für jeden Fehler auf. Abbie gerät ohne ihren Wagen selbst in Stress. Ihr gemeinsamer Sohn Seb (Rhys Stone) schwänzt die Schule und greift als Graffiti-Sprüher zur Farbdose. Eines Morgens kann Ricky seine Autoschlüssel nicht finden. Der Streit zwischen Vater und Sohn eskaliert.

Ken Loach weiß um die Menschen, die ihr Päckchen zu tragen haben. Der

Loach, der seinen Film in Cannes vorstellte, kann freilich auch anders. Wenn Ricky mit seiner Tochter (Katie Proctor) auf Pakettour geht, dann glimmen Momente der Harmonie, des Miteinanders und der Freude auf. Wie das Leben sein könnte, wenn es besser und gerechter wäre.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **2.2., 21 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

### Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.

Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr.

Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de) möglich.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

## Vier March-Mädchen im Februar: Little Women

Der Verlagsmensch Herr Dashwood (Tracy Letts) sagt klar, was von einem guten Frauen-Roman erwartet wird: Das Mädchen muss am Ende heiraten. Jedenfalls so um das Jahr 1860 herum. Die junge Jo (Saoirse Ronan), die dem Buchmann die Geschichte ihres Lebens (und das ihrer drei Schwestern) verkaufen will, hat es dagegen satt: Frauen taugen zu weit mehr als zur Liebe. Damit ist der Rahmen gesetzt für eine weitere Verfilmung eines Klassikers der Weltliteratur von Louisa May Alcott, **LITTLE WOMEN**. Die vier March-Mädchen Jo, Meg (Emma Watson), Amy (Florence Pugh) und Beth (Eliza Scan-

len) leben allein mit ihrer Mutter Marmee (Laura Dern) in Neuengland. Der Vater (Bob Odenkirk) kämpft als Soldat im Bürgerkrieg. Die „kleinen Frauen“ streiten für ihren Platz im Leben. Jo will Schriftstellerin werden. Meg folgt den Konventionen. Beth opfert sich selbstlos für andere auf, während Amy gern Malerin werden würde. Dann ist da noch der Nachbar Laurie (Timothée Chalamet), denn ohne einen wirklich charmanten Kerl geht es eben nicht. Und Tante March (Meryl Streep) darf auch nicht vergessen werden – schon wegen ihrer scharfen Zunge. Aber was verlieren wir uns in Einzelheiten? Das

Ensemble – randvoll mit Stars besetzt – macht die Literaturverfilmung aus. Die kleinen Frauen werden von wunderbar harmonisierenden Schauspielerinnen in Szene gesetzt. Emma Watson ist längst nicht mehr Hermine Granger, Saoirse Ronan ist nicht ohne Grund der Star der Zeit. Greta Gerwigs (*LADY BIRD*) *LITTLE WOMEN* springt durch die Zeit und lässt dabei das Herz der Zuschauer hüpfen.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **3.2.** um **21 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

## Nina Hoss ist auf dramatische Weise taktlos: Das Vorspiel

Die Geigenlehrerin Anna (Nina Hoss) erkennt ein Talent, wenn sie es hört. Der junge Alexander (Ilja Monti) spielt an einem Berliner Musikgymnasium vor. Anna sitzt scheinbar abwesend in der dritten Reihe. Für einen flüchtigen Moment umspielt fast so etwas wie ein Lächeln ihr gestrenges Gesicht. Da weiß man: Die Frau glaubt an den Jungen. So also kommt Alexander auf die Schule. Seine

Lehrerin wird zur Drillmeisterin. Alexander soll ihren Traum von einer großen Karriere leben. Ihr 10-jähriger Sohn (Serafin Mishiev) will ihn nicht erfüllen. Alle Kraft verwendet Anna nun auf Alexander. Die Förderung eines Talents wird zur Obsession.

Regisseurin Ina Weisse, die wie schon bei *DER ARCHITEXT* gemeinsam mit Daphne Charzani das Drehbuch zu dem Psycho-Drama **DAS VORSPIEL** schrieb, ge-

lingt ein Kunstgriff. Schnell nimmt der Zuschauer den Blick von Anna auf. Doch die Perspektive ist verzerrt. Die Geige sei nur ein schmaler Ausschnitt des Lebens. Für Anna ist sie alles. Sie ist, wie es heißt, verletzlich und verletzend zugleich. Nina Hoss gewann beim Filmfest in San Sebastian den Preis als beste Darstellerin.

Als **Erstaufführung** am **1.2.** und **2.2.**, jeweils **18 Uhr**; am **5.2.**, **15.30 Uhr**.

## Terrence Malick erinnert an einen stillen Helden: Ein verborgenes Leben

Das Opfer sei sinnlos, sagt der Herr Pfarrer zu dem Bergbauern Franz Jägerstätter (August Diehl) aus dem Bergdorf St. Radegund in Österreich. Der aufrechte Christ Franz Jägerstätter verweigert 1943 Hitler die Gefolgschaft. Der tiefgläubige Bauer lebt mit seiner Frau Fani (Valerie Pachner) und drei Töchtern auf einem Almhof. Bis Franz zu einer Wehrübung beordert wird und dann die Nazis

und den Krieg in Frage stellt: Wofür wir kämpfen, will er wissen.

Kinokünstler Terrence Malick nahm sich Zeit, Geschichte zu erforschen. Das Real-Life-Drama **THE HIDDEN LIFE** drehte Malick 2016 ab. Drei Jahre verfeinerte er seine Arbeit, bevor er sie in Cannes vorstellte. Bei aller Enge der Weltsicht, es gibt viel zu schauen und zu hören: Weitwinklige Aufnahmen machen die

Bergwelt zum Paradies. Der brutalen Bosheit stellt er die aus dem off gelesenen Briefe von Franz und Fani entgegen. Ihre Liebe ist unverbrüchlich. Zum Sinn des Opfers: Jägerstätters Vorbild ermutigte später viele Menschen zur Kriegsdienstverweigerung.

Als **Erstaufführung** vom **1.2.** bis **3.2.**, jeweils **20.15 Uhr**; am **4.2.** und **5.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.



## Preis der Jury in Cannes: Intrige



Es ist eine der berühmtesten Schlagzeilen überhaupt: „J'accuse...!“ – „Ich klage an!“ In riesigen Lettern prangt sie unter dem Titel der Zeitung „L'Aurore“ vom 13. Januar 1898 und über einem offenen Brief des Schriftstellers Emile Zola an den Präsidenten. Der Schriftsteller klagt das Fehlurteil aus dem Jahr 1894 gegen den Artillerie-Hauptmann

Alfred Dreyfus (Louis Garrel) an. Der einzige jüdische Offizier in der französischen Armee war als vermeintlicher Spion zu lebenslanger Verbannung auf die Teufelsinsel verbannt worden. Der neue Geheimdienstchef, der Oberstleutnant Marie-Georges Picquart (Jean Dujardin), entdeckt die Ungereimtheiten und findet eine heiße Spur. Sie verweist freilich auf einen

ganz anderen Verdächtigen. Seine Vorgesetzten wollen so was nicht hören und erst recht nicht öffentlich gemacht wissen. Der Ermittler Picquart gerät nun selbst ins Fadenkreuz.

Die Dreyfus-Affäre spaltete Frankreich. Roman Polanski arbeitet die Geschichte akribisch auf. Die Details sind exakt recherchiert, die Kostüme und Dekors passen perfekt in die Zeit. Freilich, der Regisseur hat dabei mehr im Sinne, als elegant dekorierte Geschichtsstunde zu erteilen. Sein Drama mit Jean Dujardin (Oscar für THE ARTIST) sucht die aktuellen Bezüge. Dabei geht es um das Wiederaufblenden der Judenfeindlichkeit. Es geht auch um den Umgang mit Wahrheit und Gerechtigkeit. Tatsächlich wurde Alfred Dreyfus erst am 6. Juli 1906 rehabilitiert.

Als **Erstaufführung** ab dem **6.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Agatha Christie hätte einen Mordsspaß: Knives out

Krimiautor Harlan Thrombey (Christopher Plummer) ist mausetot, die Kehle aufgeschlitzt. Scheinbar hat er es selbst getan. Scheinbar?! Abends brannten noch die Wunderkerzen zum 85. Geburtstag. Die Familie mit Tochter Linda (Jamie Lee Curtis) und ihrem Mann Richard Drysdale (Don Johnson) sowie Sohn Ransom Drysdale (Chris Evans) sind zum Glückwünschen gekommen. Mehr oder weniger. Am nächsten Morgen liegt der reiche Mann mit Familiensitz an der amerikanischen Ostküste in seinem Blut. Lieutenant Elliot (Lakeith Stanfield) will den Tathergang rekonstruieren. Ihm zur

Seite steht Privatdetektiv Benoit Blanc (Daniel Craig). Oder anders gesagt: CSI trifft auf Hercule Poirot. Fast vergessen: Die sehr fürsorgliche Pflegerin Marta Cabrera (Ana de Armas) spielt auch eine Rolle, vielleicht sogar die wichtigste. Sie hatte ihren Dienstherrn zur letzten Nacht gebettet.

Doch es darf keinesfalls zu viel verraten werden. Bei einer Mords-Mörder-Geschichte, die Agatha Christie extrem erfreut hätte, speist sich die Hälfte des Späßes aus der Frage: Wer war es denn nun? Freilich, die andere Hälfte von Rian Johnsons **KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE** kitzelt ebenfalls

die Nerven. Was es an klassischen Versatzstücken im Old-School-Krimi gibt – Johnson baut sie mit schelmischer Freude ein. Zugleich gräbt der Regisseur ein bisschen tiefer und wagt sich an Gesellschaftskritik. Das Drehbuch bekam eine Oscar-Nominierung. Interessanter aber ist: Daniel Craig kann viel mehr als nur Bond.

Als **Erstaufführung** ab dem **6.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **9.2., 21 Uhr** in der **OmU-Fassung**.



*Die Kunst des Schreckens:***Der Leuchtturm**

**D**er Leuchtturm schickt sein Licht über das tosende Meer, das an der Küste von Nova Scotia leckt und in sie hineinbeißt. Thomas Wake (Willem Dafoe) ist der Hüter des Feuers. Ephraim Winslow

können.

In Robert Eggers Horror-Thriller-Drama **DER LEUCHTTURM** spielen Willem Dafoe und Robert Pattinson mit der Wucht einer Monsterwelle. Der Film scheut keine Härten in dem



(Robert Pattinson), einst Holzfäller, sein neuer Assistent. Zum Ende des 19. Jahrhunderts sind die Sitten streng. Wake lässt seinen Helfer wie einen Sklaven schuften, sogar die Nachttöpfe leeren. Nur in den Raum mit dem Licht lässt er ihn nicht. Winslow beginnt Wake zu hassen und zu fürchten. Wake misstraut dem Mann, der kein Holzfäller sein kann. Ein Sturm zerstört die Hoffnung, nach vier Wochen ans Festland zurückkehren zu

Psychokampf zweier archaischer Charaktere. Eggers sucht die Nähe zur cineastischen Ursprünglichkeit und zu der Zeit der Handlung. **DER LEUCHTTURM** wirft sein schattenreiches Licht im 4:3-Format auf die Leinwand. Gedreht mit Objektiven aus der Stummfilmzeit in Schwarz-Weiß und auf 35-Millimeter-Film gewinnt der Bildersturm expressionistische Kraft. Als **Erstaufführung** am **9.2., 11.2.** und **12.2.**, jeweils **20.30 Uhr**.

**DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN** 

Premiere  
Theater Duisburg  
Sa 01.02.2020

Sylvia Hamvasi,  
Gustavo De Gennaro



**ROMÉO  
ET  
JULIETTE** Charles Gounod

## Julius Weckauf an der frischen Luft: Enkel für Anfänger



**D**as Rentnerleben ist kein Spaß. Enkelkinder könnten für Abwechslung sorgen. Aber erst mal welche haben: Zum Glück gibt es die Großelternstelle und die leicht Mädchen und Jungen an vergnügliche Senioren aus. Philippa (Barbara Sukowa), die nicht nur so heißt, lebt schon das Glück

als Leihoma und betreut die kleine Leonie (Luise und Julia Gleich). Ihre Schwägerin Karin (Maren Kroymann) und ihr Mann Harald (Günther Maria Halmer), mit einem Humor so trocken wie ein Martini, kommen so an den sehr stürmischen Jungen Jannik (Julius Weckauf). Karins Freund Gerhard (Heiner

Lauterbach) stolpert über die Asche seines toten Hundes in die Begegnung mit dem gut gekämmten Viktor (Bruno Grüner). Beinahe unfreiwillig wird er zum Opa befördert. Gerhard will dem neuen Patenkel Viktor seine große Flöte zeigen. Was für Verwirrung bei den Außenstehenden sorgt.

Über den Generationengraben baut Regisseur Wolfgang Groos eine luftige leichte Brücke. Seine Komödie **ENKEL FÜR ANFÄNGER** lässt Lebenskulturen ganz anderer Art aufeinander prallen. Die seltsame Weltsicht der Alten schlägt sich mit dem noch seltsameren Lebensgang von Patchwork- und Helikopter-Eltern. Und erst die Kinder! Julius Weckauf (*DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT*) darf nach Herzenslust toben. Groos taucht seine Komödie in warmes Sommerlicht. Darin badet nicht zuletzt Heiner Lauterbach als liebenswerter Griesgram.

Als **Erstaufführung** ab dem **13.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Fox on the Run: Bombshell – das Ende des Schweigens

**W**ie passiert eigentlich sexueller Missbrauch im Job? Zum Beispiel so: Roger Ailes (John Lithgow), Gründer des konservativen Senders Fox-News und Freund von Rupert Murdoch, sagt zu der ehrgeizigen News-Produzentin Kayla Pospisil (Margot Robbie), er wolle sie durchaus fördern. Freilich: „Aber ich muss wissen, dass Sie loyal sind. Vielleicht finden Sie einen Weg, das zu beweisen.“ Und für diese Art von Beweis hat das Büro des tobsüchtigen Chefs eine Tür. Die Fox-Kommentatorin Megyn Kelly (Charlize Theron) und die Co-Mode-

ratorin Gretchen Carlson (Nicole Kidman) wissen um den Nutzen dieser Tür und Ailes' Macht. Dann geht Carlson an die Öffentlichkeit und lässt eine Bombe platzen: Roger Ailes habe sie sexuell genötigt. Ein Sturm bricht los und lässt gerade die, die ihn entfesselt haben, den Gegenwind spüren.

Jay Roach, der früher mal die *AUSTIN-POWERS*-Filme drehte, nimmt einen wahren Super-Antihelden aufs Korn. Der Skandal um Fox-News sorgte 2016 für ein Beben in der amerikanischen Medienlandschaft und war ein wichtiger Teil der #MeToo-Debatte. Roach

gewann für seinen Diskussionsbeitrag **BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS** drei Topstars. Ihre Reputation stärkt überdies die Position der realen Anklägerinnen. Roach filmt geradeheraus. Der Lerneffekt ist auch ohne Kunstgriffe nachhaltig. Der Film gewährt Einblicke: Bei Fox sind selbst die Toiletten mit Logo gebrandet.

Als **Erstaufführung** ab **13.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **16.2., 20.15 Uhr** in der **OmU-Fassung**.



## Der Erste Weltkrieg in Echtzeit: 1917

Die Falle ist gestellt und die britischen Soldaten Schofield (George MacKay) und Blake (Dean-Charles Chapman) haben den Auftrag, sie nicht zuschnappen zu lassen. Sie schleichen sich im April 1917 quer durchs Niemandsland und verlassen deutsche Stellungen an der Westfront, damit sie Kommandeur Mackenzie (Benedict Cumberbatch), der einen Sturmangriff plant, stoppen und 1600 Kameraden des Zweiten Bataillons des Devonshire Regiments – darunter Blakes Bruder – vor dem sicheren Tod bewahren. Bond-Regisseur Sam Mendes (SKYFALL / SPECTRE) filmte den Krieg in Echtzeit. Das Drama **1917**, nominiert für zehn Oscars, folgt den beiden Soldaten auf Schritt und Tritt als One-Shot-Movie. Die schnittfreie Form folgt der Funktion: Mendes wollte die Schrecken des Krieges hautnah spürbar machen und ihr Schicksal nahe bringen. Diese Unmittelbarkeit erzeugt Dramatik, vor allem aber ein Gefühl für den Wahnsinn des Krieges, für den Schmutz, den Tod, die



Angst und den Einsatzwillen von Männern, die eben doch nur Kanonenfutter sind, auch wenn sie ein echtes Leben jenseits des Schützengrabens hatten. Mendes' Kameramann Roger Deakins gelangen zudem intensive, mitunter unwirkliche Bilder.

Als **Erstaufführung** ab dem **20.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

Außerdem am **23.2., 20.45 Uhr** in der **OmU-Fassung**.

## Norton Noir: Motherless Brooklyn

Lionel Essrog (Edward Norton) hat einen Tick. Was heißt einen Tick? Gleich mehrere hat der Detektiv. Er berührt Menschen einfach so, spricht unkontrolliert und pustet Streichhölzer aus, bevor er einer rauchenden Frau Feuer geben kann. Aber in seinem Wahnsinn steckt ein Stück Genialität. Lionel hat ein photographisches Gedächtnis. Der Chef der Agentur Frank Minna (Bruce Willis), der König von Brooklyn Ende der 1950er Jahre, macht sich das zunutze. Aus dem Waisenhaus hat er ihn geholt und ihn mit zwei anderen Jungs zum Spürhund ausgebildet. Lionel sieht in Minna seinen Mentor. Bis der Chef

ermordet wird. Lionel macht sich daran, seinen letzten Fall aufzuklären. Die heißeste Spur führt zu Laura Rose (Gugu Mbatha-Raw). Die junge Frau hatte sich mit dem Immobilienmagnaten Moses Randolph (Alec Baldwin) angelegt. Der lässt die Abrissbirne zum Wohle der Stadt und seines Geldbeutels kreisen. Der Machtmensch ist auch sonst nicht zimperlich. Nicht einmal gegen seinen Bruder Paul (Willem Dafoe).

Edward Norton belebt den Film Noir neu. Jonathan Lethems Romanvorlage transponierte der Regisseur für seinen Krimi **MOTHERLESS BROOKLYN** dafür aus den 1970er Jahren zurück in die 50er. Der

Zeitsprung ermöglicht den Look, der einem Gangsterfilm so lässig steht wie Bruce Willis der graue Filzhut. Alles ist stilecht, inklusive Lionels Off-Kommentar und die lakonische Grundhaltung. Für Norton war das Projekt eine Herzenssache. Er produzierte den Film, übernahm die Regie, schrieb das Drehbuch und spielte auch gleich die Hauptrolle.

Als **Erstaufführung** ab dem **21.2.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **25.2., 20.30 Uhr** in der **OmU-Fassung**.






# filmforum



Programmänderungen möglich!

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Sa., 1.2.</b>	15.30 Uhr SORRY WE MISSED YOU  16.00 Uhr LITTLE WOMEN	DAS VORSPIEL DE 2019, 99 Min., FSK 12 Regie: Ina Weisse	SORRY WE MISSED YOU GB/BE/FR 2019, 100 Min., FSK 12 Regie: Ken Loach	20.15 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN USA/DE 2019, 174 Min., FSK 12 Regie: Terrence Malick	20.45 Uhr LITTLE WOMEN USA 2019, 135 Min., FSK 0 Regie: Greta Gerwig
<b>So., 2.2.</b>	15.00 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> DIE DREI !!!  15.30 Uhr LITTLE WOMEN	DAS VORSPIEL	LITTLE WOMEN	20.15 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN	21.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> SORRY WE MISSED YOU (OmU)
<b>Mo., 3.2. Kinotag</b>		SORRY WE MISSED YOU	LITTLE WOMEN	20.15 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN	21.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> LITTLE WOMEN (OmU)
<b>Di., 4.2.</b>	15.30 Uhr SORRY WE MISSED YOU  16.00 Uhr LITTLE WOMEN	<i>Filmgespräch</i> NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID DE 2019, 94 Min., FSK 0 <u>Zu Gast:</u> Regisseurin Gabi Röhr!l	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN	21.00 Uhr SORRY WE MISSED YOU
<b>Mi., 5.2.</b>	15.30 Uhr DAS VORSPIEL  16.00 Uhr LITTLE WOMEN	<i>Stranger Than Fiction</i> DAS WUNDER VON TAIPEH DE 2019, 85 Min., FSK 0 <u>Zu Gast:</u> Regisseur John David Seidler	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr EIN VERBORGENES LEBEN	21.00 Uhr SORRY WE MISSED YOU
<b>Do., 6.2.</b>		<i>Stranger Than Fiction</i> AUTOBAHN DE 2019, 85 Min., FSK 0 <u>Zu Gast:</u> Regisseur Daniel Abma	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr INTRIGE FR 2019, 132 Min., FSK bitte erfr. Regie: Roman Polanski	21.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE USA 2019, 131 Min., FSK 12 Regie: Rian Johnson
<b>Fr., 7.2.</b>		<i>Stranger Than Fiction</i> THE ROYAL TRAIN DE 2019, 94 Min., FSK 0 Regie: Johannes Holzhausen	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr INTRIGE	21.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE
<b>Sa., 8.2.</b>	15.30 Uhr LITTLE WOMEN  16.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE	<i>Stranger Than Fiction</i> LA CORDILLERA DE LOS SUEÑOS (OmU) CL/FR 2019, 85 Min., FSK 0 Regie: Patricio Guzmán	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr INTRIGE	21.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE
<b>So., 9.2.</b>	15.00 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN  15.30 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE	INTRIGE	LITTLE WOMEN	20.30 Uhr DER LEUCHTTURM USA 2019, 110 Min., FSK 16 Regie: Robert Eggers	21.00 Uhr <i>Watch it in English!</i> KNIVES OUT (OmU)
<b>Mo., 10.2. Kinotag</b>		INTRIGE	KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACH	20.30 Uhr <i>Queerfilmnacht</i> TAXI ZUM KLO DE 1980, 92 Min., FSK 18 Regie: Frank Ripplloh	21.00 Uhr LITTLE WOMEN
<b>Di., 11.2.</b>	15.30 Uhr LITTLE WOMEN  16.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACHE	INTRIGE	KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACH	20.30 Uhr DER LEUCHTTURM	21.00 Uhr LITTLE WOMEN
<b>Mi., 12.2.</b>	15.30 Uhr INTRIGE  16.00 Uhr KNIVES OUT – MORD IST...	INTRIGE	KNIVES OUT – MORD IST FAMILIENSACH	20.30 Uhr DER LEUCHTTURM	21.00 Uhr LITTLE WOMEN
<b>Do., 13.2.</b>		<i>Das Filmmuseum</i> DER DRITTE MANN GB 1949, 101 Min., FSK 12 Regie: Carol Reed	ENKEL FÜR ANFÄNGER DE 2020, 104 Min., FSK 6 Regie: Wolfgang Groos	20.15 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS USA 2019, 110 Min., FSK 12 Regie: Jay Roach	20.45 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Fr., 14.2.</b>		DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME DE 2019, 101 Min., FSK 0 Regie: Jörg Adolph, Jan Haft	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.15 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS	20.45 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Sa., 15.2.</b>	15.30 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.15 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS	20.45 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125

# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

## Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

# FEBRUAR 2020

## Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.) Mo. Kinotag: 6 EUR  
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR Kinderkino am So: 5 EUR im VVK zzgl. 10%

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>So., 16.2.</b>	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino ROMYS SALON  15.30 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.15 Uhr Watch it in English! BOMBSHELL (OmU)	20.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125
<b>Mo., 17.2. Kinotag</b>		17.45 Uhr (!) Le cinéma en français GRACE À DIEU – GELOBT SEI GOTT (OmU) FR 2019, 138 Min., FSK 6 Regie: François Ozon Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS
<b>Di., 18.2.</b>	15.30 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS
<b>Mi., 19.2.</b>	15.30 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr Le cinéma en français GRACE À DIEU – GELOBT SEI GOTT (OmU)	20.45 Uhr BOMBSHELL – DAS ENDE DES SCHWEIGENS
<b>Do., 20.2.</b>		Publikumswunsch NUREJEW – THE WHITE CROW GB 2018, 127 Min., FSK 6 Regie: Ralph Fiennes	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr Das Filmmuseum SHINING USA/GB 1980, 119 Min., FSK 16 Regie: Stanley Kubrick	20.45 Uhr 1917 USA 2019, 119 Min., FSK 12 Regie: Sam Mendes
<b>Fr., 21.2.</b>		BESSER WELT ALS NIE DE 2019, 116 Min., FSK 0 Regie: Dennis Kailing	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr MOTHERLESS BROOKLYN USA 2019, 145 Min., FSK 12 Regie: Edward Norton	20.45 Uhr 1917
<b>Sa., 22.2.</b>	15.30 Uhr 1917  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	Publikumswunsch M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT NL 2018, 81 Min., FSK 0 Regie: Robin Lutz	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr MOTHERLESS BROOKLYN	20.45 Uhr 1917
<b>So., 23.2.</b>	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino JANOSCH – KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!  15.30 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	BESSER WELT ALS NIE	ENKEL FÜR ANFÄNGER	20.30 Uhr MOTHERLESS BROOKLYN	20.45 Uhr Watch it in English! 1917 (OmU)
<b>Mo., 24.2. Kinotag</b>		Publikumswunsch NUREJEW – THE WHITE CROW	1917	20.30 Uhr MOTHERLESS BROOKLYN	21.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER
<b>Di., 25.2.</b>	15.30 Uhr 1917  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	BESSER WELT ALS NIE	1917	20.30 Uhr Watch it in English! MOTHERLESS BROOKLYN (OmU)	21.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER
<b>Mi., 26.2.</b>	15.30 Uhr 1917  16.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER	Publikumswunsch M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT	1917	20.30 Uhr BESSER WELT ALS NIE	21.00 Uhr ENKEL FÜR ANFÄNGER
<b>Do., 27.2.</b>		Das Filmmuseum SABRINA USA 1954, 112 Min., FSK 12 Regie: Billy Wilder	DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE FR 2018, 104 Min., FSK 0 Regie: Gilles Legrand	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr THE GENTLEMEN USA 2019, 113 Min., FSK bitte erfr. Regie: Guy Ritchie
<b>Fr., 28.2.</b>		RUSSLAND VON OBEN DE 2019, 120 Min., FSK 0 Regie: Petra Höfer, Freddie Röckenhaus	DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr THE GENTLEMEN
<b>Sa., 29.2.</b>	15.30 Uhr RUSSLAND VON OBEN  16.00 Uhr THE GENTLEMEN	RUSSLAND VON OBEN	DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125	20.45 Uhr THE GENTLEMEN

# Veranstaltungen im Februar 2020



Rainer Lipski und Norbert Hotz –  
DON & RAY – rockin' in rhythm



Dirk Weil – Sir Winston Spencer-Churchill –  
Niemals aufgeben



Bodo Lueck – die Geschichte des Buches

VHS der Stadt Duisburg  
Steinsche Gasse 26  
47049 Duisburg  
Tel. 0203-283 2616

[www.vhs-duisburg.de](http://www.vhs-duisburg.de)

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

## Politische Bildung

**Sir Winston Spencer-Churchill – Niemals aufgeben**

Vortrag von Dirk Weil  
Mo, 10.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr

**Krieg und Frieden – Der lange Weg zur deutsch-französischen Freundschaft von 1870 bis heute**

Vortrag von Ralf Petersen  
Mo, 17.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr

## Geschichte

**Die Geschichte des Buches**

Vortrag von Bodo Lueck  
Di, 04.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr

## Philosophie

**Ist die Aufklärung gescheitert? – Die Philosophie T.W. Adornos als Antwortversuch**

Vortrag von Peter Leitzen  
Di, 11.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr

**Hans Jonas: Der Prophet der Fridays-for-Future-Bewegung?**

Vortrag von Dieter Firmenich  
Di, 25.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr

## Psychologie – Persönlichkeitsbildung

**Mut zum Sein – Humor und Herzenskommunikation**

Workshop mit Dr. Gisela von Löhneysen  
Sa, 22.02.20, 09:30 - 14:30 Uhr  
35 € (erm.: 27/18/17)

**Selbstmitgefühl – mit sich selbst Freundschaft schließen**

In Kooperation mit dem Verein "Wohnen in Rumeln DU e.V."  
Vortrag von Dipl.-Psych. Maren Walla-Kaufmann  
Mi, 26.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr  
Wohnen in Rumeln DU e.V.; Gemeinschaftsraum, Kirchfeldstr. 7, Rumeln

## Symbolik und Mythologie

**Kultur? Kultur!**

Ein Gespräch mit Gian Paolo Renello  
Fr, 07.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr

## Kunst- und Kulturgeschichte

**Jugendstil**

Vortrag von Steffen Hering  
Mo, 10.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr

**Göttliche Architektur: Von Kapiteln und Superpositio – Begriffe der klassischen Tempelarchitektur**

Vortrag von Kira Potschka  
Mo, 17.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr

## Konzerte

**DON & RAY – rockin' in rhythm**

Konzert von Rainer Lipski und Norbert Hotz  
Vorverkauf in allen Geschäftsstellen der VHS. Dringend empfohlen.  
Fr, 14.02.20, 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

**Soundtrips NRW – look inside: Rieko Okuda (Japan) Klavier und regionale Gäste**

Konzert in Kooperation mit der VHS Duisburg, Veranstalter Phillippe Micol  
Fr, 28.02.20, 20:00 - 21:30 Uhr  
12 € / 7 €

## Tanz

**Cha Cha Cha & Wiener Walzer**

Workshop Standard-/Lateintänze mit Julia Posmetnaya  
Sa/So, 22. – 23.02.20, 11:00 - 14:30 Uhr, VHS, Arndtstr., Rheinhausen  
32 € (erm.: 24/17/17)

## Foto – Film – Medientechnik

**Frederico Fellini zum 100. Geburtstag**

Vortrag von Wolfgang Schwarzer  
Do, 13.02.20, 18:30 - 20:00 Uhr

**Von Albert Camus bis Rachid Bouchareb – Das Verhältnis Algerien – Frankreich in Film und Literatur**

Vortrag von Wolfgang Schwarzer in Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.  
Di, 25.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr

## Sprache

**Deutsch-Italienisches Forum**

Vortrag auf Italienisch und Deutsch mit Assunta Grazia Cavallo-Müller, Wolfgang Schwarzer  
Fr, 21.02., 18:30 - 20:00 Uhr

## BWL – Rechnungswesen

**"Vorbereitung auf die Heilpraktiker Psychotherapie-Prüfung"**

Infoveranstaltung von Birgit Menner  
Mi, 05.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr  
entgeltfrei

**Wissensbissen – Internetsicherheit**

Workshop Peter Jovanovic  
Di, 11.02.20, 18:15 - 20:30 Uhr, 17 €

**Wissensbissen – Speichern – aber wie und wo?**

Workshop von Helga Albrecht-Faßbender  
Mi, 26.02.20, 10:00 - 12:15 Uhr, 17 €

**Android Smartphones oder Tablets für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Seminar von Herbert van Schayck  
Sa, 22.02.20, 09:00 - 13:45 Uhr  
VHS, Arndtstr., Rheinhausen  
30 € (erm.: 23/17/17)

## Gesundheit

**Sterben und Lieben**

Autorenlesung mit Diskussion von Prof. em. Dr. Dietmar Mieth  
Sa, 15.02.20, 10:30 - 12:30 Uhr

**Hospiz- und Palliativversorgung**

Vortrag von Ingrid Rehwinkel  
Di, 18.02.20, 18:00 - 19:30 Uhr  
entgeltfrei

## Gesunde Ernährung

**Köstlichkeiten der arabischen Küche**

Kurs mit Hafida Bouyoumad  
Mi, 05.02.20, Do, 06.02.20  
jeweils 18:30 - 21:30 Uhr  
Gustav-Heinemann-Realschule, Lehrküche, Landgerichtsstr. 17  
Stadtmitte, 39 €

**Universell und einfach – der Wok**

Kurs mit Sumiati Lalo  
Di, 18.02.20, 18:30 - 21:30 Uhr  
Gustav-Heinemann-Realschule, Lehrküche, Landgerichtsstr. 17  
Stadtmitte, 19 €

## Gut, besser, Isabelle: Die Kunst der Nächstenliebe

**D**ie ehrenamtliche Lehrerin Isabelle (Agnès Jaoui) ist der gute Mensch von der Seine. Wo immer in Paris ihre Hilfe gebraucht wird, macht sich die politisch superkorrekte Frau ans selbstlose Werk. Beim Kleiderkauf fragt sie sicherheitshalber noch mal nach, ob für das schicke Stück kein Kind in der Fremde ausgebeutet wurde. Ihre Tochter Zoé nerbt so viel Nächstenliebe. Ehemann Adjin (Tim Seyfi), immerhin selbst Zuwanderer, kommt ebenfalls an seine Grenzen. Dabei hat der wahre Wettstreit um den besten Menschen in Frankreich noch gar nicht begonnen. Eine junge Deutsche bringt sich in Position. Elke (Claire Sermonne) unterrichtet ebenfalls Flüchtlinge und ist dabei sogar erfolgreicher. Claire schlägt zurück und bietet kostenlose Fahrtstunden für ihre Schützlinge: Fahrlehrer Attila (Alban Ivanov) muss zu diesem Dienst an der Menschheit erst überredet werden. Der Mann hat durchaus geschäftliche Interessen an dem Hilfsprojekt. Regisseur Gilles Legrand, der auch am Drehbuch mitarbeitete, traut sich was. Seine Tragikomödie **DIE**



**KUNST DER NÄCHSTENLIEBE** nimmt sich einer Frau mit Helfersyndrom an, ohne dabei die gute Sache zu verunglimpfen. Trotzdem, man darf die Frage stellen, die sich Isabelle anhören muss: Geht es ihr um Liebe oder um Dankbarkeit? Legrand sucht die Balance: Die Opferwillige kommt einem schon schräg vor. Doch ihre Nächstenliebe ist durchaus echt. Kleine

Grobheiten schließt das nicht aus. Die Sprachwahl der Migranten kann unbehauen sein. Ausgerechnet eine Deutsche mit schwerer Vergangenheit tritt als Konkurrentin auf. Angela Merkel bekommt dennoch ein Lob im Film.

Als **Erstaufführung** vom **27.2.** bis **29.2.**, jeweils **18.30 Uhr**. Weitere Termine im März.

## Heimspiel für Guy Ritchie: The Gentlemen

**D**ie Story ist filmreif. Privatdetektiv Fletcher (Hugh Grant) ist davon überzeugt und walkt sie deshalb Szene für Szene in einer Küche aus. Nicht, dass nun wirklich ein Film gedreht werden soll. Es geht eher darum, dass Schweigen Geld ist. Und worüber soll nun auf großer Leinwand nicht gesprochen werden? Es geht um den Amerikaner Mickey Pearson (Matthew McConaughey). Der hatte mal ein Stipendium für eine britische Eliteschule und hat sich nebenher Geld mit dem Verkauf von Marihuana an reiche Mitschüler verdient. So nach und nach ent-

stand ein kleines Imperium mit Beeten unterhalb der schönsten Gebäude Englands. Pearson will aber nicht mehr den Drogenboss spielen, sondern lieber mit seiner schönen Frau Rosalind (Michelle Dockery) der Oberschicht angehören. Also bietet er dem Geschäftsmann Matthew Berger (Jeremy Strong) die Plantagen für 400 Millionen Pfund an. Der Deal spricht sich rum und den Triaden-Boss Lord George (Tom Wu) an. Der macht gewöhnlich Angebote, die man (eigentlich) nicht ablehnen kann.

Guy Ritchie hat Alladins Wunderlampe ins Regal

gestellt und widmet sich seinem Spezialgebiet: überdrehte britische Gangstergeschichten mit schrägen Charakteren, skurrilen Dialogen und ironischem Charme. Im Upperclass-Krimi **THE GENTLEMEN** kommen Menschen durch die Macht der Schwerkraft um. Michelle Dockerty, die man als feine Dame aus „Downton Abbey“ kennt, macht auch in hochhackigen Schuhen einen schlanken Fuß.

Als **Erstaufführung** vom **27.2.** bis **29.2.**, jeweils **20.45 Uhr**; am **29.2.**, **16 Uhr**. Weitere Termine im März.



Im Wald mit Förster Wohlleben:

## Das geheime Leben der Bäume

Peter Wohlleben gelang mit seinem Sachbuch „Das geheime Leben der Bäume“ 2015 ein Bestseller. Seine Leser verblüffte er mit überraschenden Erkenntnissen: Die Bäume kommunizieren miteinander, sie „stillen“ ihre Sprösslinge, und ein Wald ist eine Art Superorganismus. Vor allem aber nahm der frühere Förster aus Himmelpforten in Rheinland-Pfalz einen Perspektivwechsel vor: Wer die Natur schützt, der schützt nicht die Natur, sondern vor allem die Menschen. Ebenfalls nachdenklich stimmend: Der Wald erholt sich immer wieder. Es wäre nur schön, wenn es dann noch Menschen gäbe, die das miterleben könnten. Jörg Adolph und Jan Haft haben das Sachbuch über buchstäbliche Statisten verfilmt. Ihre Doku

**DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME** führt mit atemberaubenden Naturaufnahmen die Sinne über die Augenweide. Zeitraffer-Szenen bringen Dynamik in die naturgewollte Langsamkeit. Über die Inhalte des Buches hinaus stellen sie den 55-jährigen Autor vor. Peter Wohlleben ist ein sanftmütiger Mann. Ganz unpräntentios spricht er von der Gefahr, die dem Wald – aber eigentlich nur den Menschen – droht. Die Kamera streift mit dem Förster durchs Revier, sie begleitet ihn auf Vortragsreisen. Sie bringt ihn in Kontakt mit naturunkundigen Kindern.

Als **Erstaufführung** vom **14.2.** bis **16.2.**, **18.2.** und **19.2.**, jeweils **18 Uhr.**

Soweit die Füße strampeln:

## Besser Welt als nie

Drei Kameras hat Dennis Kailing in seine Satteltaschen gepackt. Dazu gehört auch eine Drohne für Bilder aus größerer Höhe. Der 24-jährige Hesse aus Gelnhausen hat viel vor. Er will gen Osten radeln, bis er wieder Zuhause ist. Er will diese Reise seines Lebens dokumentieren. Im Jahr 2015 bricht er auf und strampelt sich zwei Jahre ab. 41.000 Kilometer absolviert er auf dem Rad und erfährt 41 Länder auf sechs Kontinenten. In Myanmar ist er ebenso wie in den USA, in Nicaragua und Armenien. In den Iran trägt ihn sein Sattel und übers ewige Eis. Das muss großartig gewesen sein, all diese Menschen zu treffen, all diese wunderbaren Landschaften zu erleben. Doch

Kailing schreibt in sein Videotagebuch ebenfalls: „Morgens aufstehen, Motivation suchen, keine finden, den ganzen Tag Radfahren und dann macht man am nächsten Tag wieder das Gleiche.“ Die Welt ist weit, der junge Aussteiger geht an ihre und seine Grenzen. Das Filmmaterial hat er auf 116 Minuten destilliert. Das Beste aus zwei Jahren, das Schlimmste und vieles dazwischen. Kailing war sein eigener Regisseur und Kameramann. So gewinnen viele Szenen eine persönliche Note.

Als **Erstaufführung** am **21.2.**, **23.2.**, **25.2.**, jeweils **18 Uhr**; am **26.2.**, **20.30 Uhr.**

Die wunderbare Weite: **Russland von oben**

Vielleicht – so sagt es der Kommentar zu der Doku **RUSSLAND VON OBEN** – kann man die Weite des Landes wirklich nur aus der Vogelperspektive erfassen. Was ohne Frage gewiss ist, die Weite und auch die Tiefe Russlands wirken aus der Höhe beobachtet spektakulär. Die Dortmunder Petra Höfer und Freddie Röckenhaus überflogen den höchsten Gipfel des Landes, den 5.642 Meter hohen Elbrus im Kaukasus-Gebirge. Sie sahen einen Eisbrecher im arktischen Jamal, einen Bären, der in der Vulkanregion Kamtschatka Lachse fängt. Riesige Antilopenherden durchmessen die Steppen Kalmückiens. Ein Auto rast über den zugefrorenen Baikalsee. Auf die Millionenmetropolen St. Petersburg und Moskau

schauen die hochauflösenden Kameras herab. Sie sehen die Olympiastadt Sotschi am Schwarzen Meer und die sibirische Arbeiterstadt Norilsk, die als die schmutzigste Stadt des Landes gilt. 7000 Kilometer galt es zu durchmessen, elf Zeitzonen zu überwinden. Den beiden Filmemachern, die schon den Deutschen aufs Dach geschaut haben, gelangen spektakuläre Aufnahmen vom größten Land der Erde. **RUSSLAND VON OBEN** ist zugleich das Vermächtnis von Petra Höfer. Sie starb 2017 im Alter von 54 Jahren an einem Herzanfall.

Als **Erstaufführung** am **28.2.** und **29.2.**, **18 Uhr**; am **29.2.**, **15.30 Uhr.**

Stranger Than Fiction: **Wahre Wunder**

Das 21. Dokumentarfilmfest „Stranger Than Fiction“ folgt einem Gedanken, den der Journalist Egon Erwin Kisch einst formulierte: Nichts ist erregender als die Wahrheit. Das Tourneeprogramm erzählt an vier aufeinander folgenden Tagen unglaublich wahre Geschichten.



## Das Wunder von Taipeh

1981 richtete Taiwan das Women's World Invitation Tournament aus, eine Art inoffizielle Frauenfußball-Weltmeisterschaft. Denn kickende Frauen waren in der Welt des Sports noch nicht wirklich akzeptiert. Die FIFA fand erst 1991, dass ihr so eine WM gut stehen würde. Zehn Jahre vorher spielten 14 Teams in randvollen Stadien auf der Insel um den Titel. Eine davon war die SSG Bergisch-Gladbach mit Anne Trabandt-Haarbach als Spielertrainerin. Wie sie als Team Deutschland nach Taipeh kamen, wie sie sich ins Finale vorkämpften und wie sie dem Frauenfußball zur verdienten Anerkennung verhalfen, das ist eine seltsame Geschichte an sich. John David Seidler erinnert in der Doku **DAS WUNDER VON TAIPEH** daran.

John David Seidler stellt seinen Film persönlich vor, und zwar am **5.2.**, **18 Uhr.**

## Autobahn

Die A30 hätte der Stadt Bad Oeynhausen um ein Haar das Bad gekostet. Für einen Kurort donnerten der Behörde dann doch ein paar Tausend LKW pro Tag zu viel durch den Ort. Eine Umgehungsstraße sollte das Städtchen in Westfalen beruhigen. Den Titel Bad sollte die Nordumgehung ebenfalls schützen. 40 Jahre bereits gab es die Pläne, bis eine Gerichts-Entscheidung im Jahr 2008 endlich den (Um)-Weg freimachte. Inzwischen rollt der Verkehr an der Stadt weitgehend vorbei. Der niederländische Regisseur Daniel Abma hat den Bau der Bahn dokumentiert. Es war seine Abschlussarbeit an der Filmhochschule Potsdam, und auf dem Weg dorthin kam ihm auch die Idee. Als Pendler musste er auf dem Weg nach Potsdam regelmäßig durch den Ort. Das weckte seine Neugier und so startete er eine Langzeitdokumentation. Daniel Abma stellt seinen Film persönlich vor, und zwar am **6.2.**, **18 Uhr.**

## The Royal Train

Prinzessin Margareta von Rumänien reist durchs Land und wirbt für die Idee eines Königreichs. Bis 1947 war ihr Vater König Michael I an der Spitze Rumäniens. Die Kommunisten konnten damit nichts anfangen. Doch längst sind auch sie Geschichte. Die 1949 geborene Thronfolgerin sucht nun die neue Nähe zum republikanischen Volk. Mit Gefolge durchgequert sie ihr Königreich. Unterwegs ist sie mit dem gleichen königlichen Zug auf der Strecke wie einst König Michael I.

Regisseur Johannes Holzhausen begleitet sie auf den Werbereisen. Was ihm für seine Dokumentation **THE ROYAL TRAIN** auffiel: Der rote Teppich darf beim Aussteigen nicht fehlen. Dabei stellt sich die Frage: Ist ein Königreich Rumänien mehr etwas für Nostalgiker oder Marketing-Spezialisten?

**7.2.**, **18 Uhr.**

## La Cordillera de los Sueños

Die Bilder sind atemberaubend. Die mächtigen mit Schnee bedeckten Berge der chilenischen Cordilleren. Die Rauchsäulen des Vulkans, das Herabstürzen des Wassers in die Schlucht. Dazu ein Text voller Poesie, gesprochen mit sanfter, nachdenklicher Stimme. Patricio Guzmán's Heimatfilm **LA CORDILLERA DE LOS SUEÑOS** ist freilich keine Naturdoku. Guzmán setzt das mächtige Massiv in Beziehung zu der Geschichte seines Landes. Steine aus den Cordilleren pflastern die Straßen. Darin eingezeichnet sind Gedenksteine, die an die Opfer der Diktatur erinnern. Wenn die Felsen reden könnten, sie gäben die Antwort auf viele Fragen, vermutet der Autorenfilmer. Cannes feierte den Film als beste Doku.

**8.2.**, **18 Uhr (OmU).**

*Gespräch über einen Pilgerfilm:***Nur die Füße tun mir leid**

Das Ziel (des Films) ist der Weg. Regisseurin Gabi Röhlrl sagt: Die Hauptrolle ihrer Dokumentation **NUR DIE FÜSSE TUN MIR LEID** wollte sie mit dem Camino selbst besetzen. Der berühmte Pilgerweg führte sie über 900 Kilometer von St.-Jean-Pied-de-Port in Frankreich bis nach Santiago de Compostela, den spanischen Sehnsuchtsort und dann noch ein paar Schritte weiter bis ans Kap Finisterre, das Ende der Erde. Doch der Jakobsweg, so schön er mit seinen Mohnblumenwiesen und den Hügeln am Rand auch sein mag, ist nichts ohne

die Menschen. Die Pilger gehen ihn, machen den Weg zu ihrem Ziel und geben der Strecke Sinn. Ums Loslassen geht es, ums Angekommen, ums Bei-sich-Sein und die Begegnung mit anderen. Junge Menschen suchen die Herausforderung, Wanderer mit deutlich mehr Lebenserfahrung schnüren den Rucksack.

In der Reihe „Das Filmgespräch“ beschreibt die Regisseurin, wie der Kamerablick ihre Perspektive veränderte. Sie ist dann mal da, und zwar zum Filmgespräch am **4.2., 18 Uhr**.

*Queerfilmnacht: Nach 40 Jahren wieder auf der Leinwand***Taxi zum Klo**

„Klassiker“ trifft es ganz ordentlich. „Einzelstück“ hat auch was. „Meilenstein“ ist weniger passend, weil praktisch nie wieder Homosexualität so offen und so explizit im Kino zu sehen war. Regisseur und Hauptdarsteller Frank Ripplloh (aka Peggy von Schnottgenberg) setzt sehr hautnah sein reales Leben der Kamera aus. **TAXI ZUM KLO** aus dem Jahr 1980 beschreibt sein wildes Toben durch Berlin. Der Lehrer Philipp reißt Männer auf, wo immer er sie findet. Der Kontrapunkt klingt durch die eher spießig bürgerliche Existenz seines

Partners Bernd (Bernd Broaderup) an. Keine gute Voraussetzung für ewige Liebe, darauf zielte der 2002 verstorbene Ripplloh auch nie. Er wollte zwei Wegen folgen, die beide in eine Sackgasse führen. Reichlich Diskussionen – schon wegen der Hardcore-Aufnahmen – brandeten nach der Premiere auf. Auszeichnungen, wie den Max-Ophüls-Preis gab es ebenfalls. Im Rahmen der *Queerfilmnacht* kommt **TAXI ZUM KLO** nach 40 Jahren wieder auf die Leinwand

**10.2., 20.30 Uhr.**

*Le cinéma en français: François Ozon prangert Missbrauch an***Grâce à Dieu**

Alexandre (Melvil Poupaud) ist ein gläubiger Katholik. Ein Mann mit Frau und fünf Kindern. Dass er das Missbrauchs-Opfer eines Priesters war, scheint hinter ihm zu liegen. Dann aber kehrt der sündige Kirchenmann Bernard Preynat (Bernard Verley) nach Lyon zurück. Alexandre will verhindern, dass weitere Kinder Opfer Preynats werden und schreibt dem Bischof Kardinal Barbarin (François Marthouret) zeigt Verständnis und Mitgefühl. Den Täter bestrafen will er aber nicht.

In seinem Drama **GRÂCE À DIEU** –

**GELOBT SEI GOTT** beschreibt Regisseur François Ozon – entgegen seiner Gewohnheit – betont sachlich einen aktuellen Missbrauchsskandal in Frankreich.

Im Vorspann heißt es: Der auf der Berlinale ausgezeichnete Film sei fiktiv, beruhe aber auf realen Ereignissen. In der Reihe „Le cinéma en français“ beleuchtet Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft diese Ereignisse und ihre gerichtliche Aufarbeitung, und zwar am **17.2., 17.45 Uhr**. Weitere Aufführung am **19.2., 20.30 Uhr. (OmU)**

„Ich träume davon, **zur Schule gehen** zu können.“

**kinder not hilfe**

60 Jahre  
Gemeinsam wirken

[kindernothilfe.de/patenschaft](http://kindernothilfe.de/patenschaft)

Foto: Jakob Studnar | Gestaltung: Ralf Krämer, Angela Richter

DZI  
Spenden-  
Siegel

**KONSTELLATIONEN**  
von Nick Payne

**29.02.2020 19:30 Theater Duisburg**

mit  
Suzanne von Borsody  
und Gunter Warns

Karten: 0203 | 283 62 100  
[www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de)

THEATER  
DUISBURG

DUISBURG  
am Rhein

Foto: Daniel Devecioglu

*Darf ich bitten?*

## Nurejew – The White Crow

Rudolf Nurejew (Oleg Ivenko) hat sich in das Herz der Duisburger Filmfreunde getanzt. Da darf man sich nicht bitten lassen. Ralph Fiennes' Bio-Pic **NUREJEW – THE WHITE CROW** verdient eine weitere Zugabe. Was den Reiz ausmacht? Fiennes hat die Lebensgeschichte einer Ballettkönigin perfekt choreographiert. Der Film, angeregt durch den Roman von Julie Kavanagh, tanzt aus der Zeitreihe und beginnt mit dem Ende: Am 16. Juni 1961 setzte sich der Tänzer auf dem Pariser Flughafen von seinen KGB-Bewachern ab

und bittet in Frankreich um politisches Asyl. Rückblicke springen zur Geburt im Zug, zur Tanzausbildung, zu der Zusammenarbeit mit Alexander Puschkin (Ralph Fiennes), dem Ballettmeister des Kirow-Ensembles. Im Juni 1961 tritt die Kompanie des Leningrader Kirow-Balletts zum ersten Mal in Paris auf. Der Tänzer ist von der Freiheit fasziniert und findet in dem deutschen Tänzer Teja (Louis Hofmann) einen Mann, der ihn fesselt.

Als **Publikumswunsch** am **20.2.** und **24.2.**, jeweils **18 Uhr**.

## *Optisch täuschen:* M.C. Escher – Die Reise in die Unendlichkeit

Seine Bilder sind unmöglich: Da ist diese Treppe, deren Stufen der Blick folgt, um am Ende wieder ganz unten zu sein. Unendlich oft kann der Blick ihrem Lauf folgen, ohne an ein Ziel zu kommen. Oder dieses verschachtelte Dreieck, das einem einen Knoten in den Sehnerv macht. Die Kunst zu irritieren hat den niederländischen Graphiker M.C. Escher (1898 - 1972) berühmt gemacht. Diese Lust am Verwirren war ihm offenbar stets zu Eigen. Graham Nash (von Crosby, Stills, Nash & Young) berichtet: Escher habe ihm gesagt, er sei kein Künst-

ler, sondern Mathematiker. Robin Lutz verzichtet in seinem biographischen Porträt darauf, Escher besser zu erklären. Er lässt den Künstler/Mathematiker selbst zu Wort kommen. Die Doku **M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT** zitiert aus Briefen, Notizen und Tagebuchaufzeichnungen. Lutz spürt die Ursprünge der Bilder in der Wirklichkeit auf, lässt den Künstler/Mathematiker von Siegen und Rückschlägen berichten.

Als **Publikumswunsch** am **22.2.** und **26.2.**, jeweils **18 Uhr**.



## Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Alrik Seidel



**STUDIO 47**

Livestream unter [www.studio47.de](http://www.studio47.de)

## *Das Filmmuseum:* Die großen (alten) Meister des Kinos

Das Filmmuseum präsentiert in diesem Monat drei Meisterwerke. Gedreht haben sie echte Kinokönner mit großen Stars, die allesamt VIP-Plätze im cineastischen Olymp besetzen.



### Der dritte Mann

Anton Karas soll viele Stunden seines Lebens damit verbracht haben, immer und immer wieder das gleiche Stück auf seiner Zither zu spielen: den Evergreen aus dem schwarz-weißen Krimi-Klassiker von Carol Reed, **DER DRITTE MANN**. Fast ebenso ikonenhaft: Die Szene, wenn ein Lichtschein urplötzlich das Gesicht von Orson Welles erhellt. Das ist höchste Filmkunst. Nach dem Roman von Graham Greene drehte Regisseur Carol Reed 1949 die Mordgeschichte um gepanschtes Penicillin mit einem diabolischen Orson Welles in der Hauptrolle. Der Schriftsteller Holly Martins (Joseph Cotton) besucht nach dem Zweiten Weltkrieg Wien, um seinen Freund Harry Lime (Orson Welles) zu treffen. Er kommt zu spät. Limes Beerdigung steht am Anfang des Films. Doch der dritte Mann ist alles andere als tot.

**13.2., 18 Uhr**

### Shining

Der ehemalige Lehrer Jack Torrance (Jack Nicholson) nimmt eine Stelle als Hausverwalter in dem winterlichen Overlook-Hotel in den Bergen Colorados an. Nicht lange danach, wird Torrance dem Wahnsinn verfallen und versucht Frau und Kind umzubringen. Mit der Axt und einem irren Blick irrt er zielstrebig durch die Räume. Der kurze Rückblick verrät: Es kann sich nur um Stanley Kubricks Horror-Crescendo (ohne knarrende Türen) **SHINING** handeln. Wer hätte gedacht, dass der Klassiker

im Jahr 1981 für die goldene Himbeere als schlechtester Film nominiert war. Was noch jeder weiß: Jack Nicholson verwandelte sich in den Inbegriff des Bösen. Stephen King selbst verglich seine Bücher mit dem Fast-Food-Standard Hamburger und Cola. Kubrick machte ein Fünf-Sterne-Menü daraus. Für Freunde der Technik: Stanley Kubrick setzte die Handkamera furchterregend ein.

**20.2., 20.30 Uhr**

### Sabrina

Sechs Oscar-Nominierungen, einen Golden Globe fürs beste Drehbuch, ein starbesetztes Remake im Jahr 1995 und die Aufnahme in den Kreis der besonders erhaltenswerten Filme: Billy Wilders **SABRINA** aus dem Jahr 1954 hat es ganz schön weit gebracht, wenn man alle Widrigkeiten vor und während des Drehs bedenkt. Humphrey Bogart sprang als geschäftsverliebtes Raubein Linus für Cary Grant kurzfristig ein. Ein echtes Drehbuch gab es bei Beginn der Arbeiten am Set nicht. Im Wesentlichen diente die Theatervorlage von Samuel A. Taylor als Handlungsanweisung. Billy Wilder improvisierte kurzerhand eine bissige Gesellschaftssatire. Kurz zur Handlung: Die Tochter des Chauffeurs verliebt sich in den reichen Lebemann David. Der soll aber eine geschäftliche Ehe antreten. Also schlüpft der Zyniker Linus in die Rolle des Romantikers.

**27.2., 18 Uhr**

Michael Beckmann, der neue Geschäftsführer der filmforum GmbH

## Über die Straße zum neuen Job

Den Umzug hätte Michael Beckmann auch mit dem Handwagen erledigen können. Zum 1. Januar hat der 56-jährige Duisburger als neuer Geschäftsführer des filmforum sein Büro bezogen. Vorher hatte er seinen Dienstsitz keinen Steinwurf weit entfernt im Quartier am Dellplatz auf der Grünstraße. Als Sales Manager war der neue Leiter über 20 Jahre für den Verleiher Twentieth Century Fox tätig.

Michael Beckmann wechselt also die Straßen- und die Schreibtischseite. Vom Verleiher wird der Nachfolger von Kai Gottlob als Kinobetreiber zum „Ausleiher“. Über den Job bei der Fox gab es bereits enge Verbindungen zum ältesten Kommunalen Kino in Deutschland, das in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert. Das Unternehmen hatte mit einer starken Art-house-Sparte eine Reihe von Filmen auf die Leinwand des Lichtspielhauses am Dellplatz gebracht. Zudem war er als stellvertretendes Mitglied im Auf-

sichtsrat des filmforum über „sein Kino“ bestens informiert.

Dass der Rat der Stadt Duisburg genau den Richtigen an die Spitze der filmforum GmbH gewählt hat, beschreiben weitere Lebensstationen: Ganz zu Anfang seiner beruflichen Karriere hatte Michael Beckmann bereits ein Arthaus-Kino geführt. Seine Frau engagiert sich für das Mondschein-Kino in Detmold, das in der Open-Air-Saison die Waldbühne am Hermanns-Denkmal zum Filmtheater macht.

Der neue Chef sagt über seine ersten Tage im Amt: „Ich bin von meinem Team sehr herzlich aufgenommen worden.“ Was er deutlich macht: „Ich bin nicht als Notnagel gekommen oder als Feuerwehrmann. Das Feld ist wohlbestellt.“ Das Kino beschreibt er als wichtiges Stück Stadtkultur in Duisburg. Hektische Kurskorrekturen sieht er keineswegs als notwendig. Freilich, er will mit dem filmforum auf der Höhe der Zeit bleiben oder ihr nach



Foto: Thomas Berns / filmforum

Möglichkeit einen Schritt voraus sein. Das gilt für die Programmgestaltung in einer Landschaft, in der über 600 Filme pro Jahr im Angebot stehen oder auch für das Ticketing in einer mehr und mehr digitalisierten Welt.

Dem Bildschirm als Medium vermag die Leinwand die Stirn zu bieten. Davon ist er überzeugt. Wenn es gelingt, das Kinoerlebnis besonders zu machen. Mehr Events zum Beispiel über einführende Vorträge oder prominente Gäste nennt er als einen Weg.

Mehr Filme in der Originalversion, und das nicht nur auf Englisch, sieht er ebenfalls als Chance.

Eine Frage muss man ihm übrigens nicht stellen: Was ist ihr Lieblingsfilm? „Darauf gibt es keine Antwort“, sagt er. Sein Filminteresse sei vielfältig und nicht auf ein Genre oder gar einen Regisseur begrenzt. Das passt zum filmforum, dessen Programm ebenfalls der Filmkunst in allen Spielarten seine Reverenz erweist.

**ifs**  
internationale  
filmschule köln

studiengang film

**Drehbuch | Regie | Kreativ Produzieren | Kamera  
Editing Bild & Ton | VFX & Animation | Szenenbild**

Start: Sommersemester 2021 | Abschluss: Bachelor of Arts

Dauer: 7 Semester | Bewerbungsschluss: 7. August 2020

Infoveranstaltung: 27. März, 17 Uhr | Tag der offenen Tür: 16. Mai

[www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)



# KinderKino

## im filmforum

### FEBRUAR 2020

**Filmbeginn bereits um 15 Uhr!**

#### 2.2., 15 Uhr

##### DIE DREI !!!

**Plus Requisite-Rätsel**

Deutschland 2019, 101 Minuten, FSK 0  
Regie: Viviane Andereggen  
Darsteller: Lilli Lacher, Alexandra Petzschmann, Paula Renzler u.a.  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Franzi, Kim und Marie sind Detektivinnen, kein Fall ist ihnen zu knifflig. Der Spuk im Theater allerdings gibt ihnen ein außergewöhnliches Rätsel auf: Wie kommen die blutroten Drohungen an die Garderobenspiegel und wer ist für die unheimlichen Geräusche im Haus verantwortlich? Böse Mächte sollen am Werk sein, erzählt man den Mädchen. Die aber verlassen sich lieber auf handfeste Detektivarbeit. Reicht das für die Lösung des Falls?

*Da hatten die Requisiteure des Films einiges zu tun: sommerlich-bunte Motive wechseln sich ab mit dunklen, die dem Film eine unheimliche Atmosphäre geben. – Wir laden euch ein zu einem Rätselspiel: Welche Gegenstände, die wir für euch zusammengetragen haben, gibt es im Film zu sehen – und welche nicht? Detektivischer Spürsinn ist gefragt!*

#### 9.2., 15 Uhr

##### LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN

**Plus Suche nach dem Wasserstein**

Deutschland, Frankreich, Belgien 2019, 89 Minuten, FSK 0  
Regie: Nina Wels, Regina Welker  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Das Igelmädchen Latte ist nicht sehr beliebt bei den Tieren im Wald. Sie ist stur und vorlaut. Aber sie ist auch mutig genug, sich auf die Suche nach dem magischen Wasserstein zu machen. Der soll vom Bärenkönig Bantur gestohlen worden sein. Seitdem der Stein verschwunden ist, trocknet der Bach im Tal nach und nach aus und den Tieren droht eine Dürre. Gemeinsam mit dem Eichhörnchen Tjum will Latte das Tal retten. Ob den beiden ungleichen Freunden das gelingt?

*Nach dem Filmspaß laden wir euch zu einem abenteuerlichen Spiel bei uns im Kino ein. Wer löst die Aufgaben und hilft, den Wasserstein zu finden?*

#### 16.2., 15 Uhr

##### ROMYS SALON

**Zu Gast: Inge Klein von der Alzheimer Gesellschaft Duisburg**

Niederlande, Deutschland 2019, 90 Minuten, FSK 0  
Regie: Mischa Kamp  
Darsteller: Vita Heijmen, Beppie Melissen, Noortje Herlaar u.a.  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Romys Großmutter hat einen Friseursalon. Jeden Tag kommt das Mädchen nach der Schule dorthin und die beiden verbringen viel Zeit miteinander. So ist Romy die erste, der die Veränderungen an ihrer Oma Stine auffallen: Sie ist vergesslich und immer häufiger verwirrt. Zuerst kann Romy noch aus-helfen und die beiden führen gemeinsam den Salon, dann aber erfährt Stine: Sie ist an Alzheimer erkrankt. Zum Glück ist sie damit nicht allein.

*Zur Vorführung von ROMYS SALON haben wir Inge Klein eingeladen. Die Exper-tin von der Alzheimer Gesellschaft Duisburg schaut gemeinsam mit uns den Film und hat im Anschluss Zeit für euch. Fragen zur Geschichte von Romy und ihrer Großmutter könnt ihr so direkt mit ihr besprechen.*

#### 23.2., 15 Uhr

##### JANOSCH – KOMM, WIR FINDEN EINEN SCHATZ!

**Plus Maskerade**

Deutschland 2012, 75 Minuten, FSK 0  
Regie: Irina Probst  
Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 5 Jahren

Der kleine Bär und der kleine Tiger finden eine Kiste mit einer alten Schatz-karte. Gleich beschließen sie, auf Schatzsuche zu gehen. Die müssen sie allerdings mit nur einer Hälfte der Karte starten, denn die andere hat der Kater Gokatz ergattert. So geraten die Freunde von einem Abenteuer ins nächste, durch Tintensümpfe und Eiswelten bis zum Piratenschiff. Aber wer bekommt am Ende den Schatz?

*Habt ihr in den Kalender geschaut? Heute ist Karnevalssonntag! Wer mag, kommt als Tiger oder Bär verkleidet. Oder ihr seid dabei in unserer Kinderkino-Masken-werkstatt. Tiger oder Bär – wen wollt ihr mit nach Hause nehmen?*

**Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich.  
Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf)  
Kontakt: [kinderkino@filmforum.de](mailto:kinderkino@filmforum.de)  
Information: [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)**

Das Kinderkino wird unterstützt vom **freunde des filmforum e.v.**